

<p style="text-align: center;">8. Januar 1914. -----</p> <p>Die Diplombkonferenz der Maschineningenieurschule berichtet mit Zusage vom 7. Januar 1914 über das Ergebnis der von den Kandidaten Gottlieb und Weber abgelegten Nachprüfung und beantragt, es sei den Genannten das Diplom zu erteilen.</p> <p>In Ausführung der §§ 7 & 8 des Regulativs für die Diplomprüfungen vom 20. Februar 1909,</p> <p style="text-align: center;">wird verfügt:</p> <p>1. Folgenden Kandidaten der Maschineningenieurschule wird das Diplom als Elektroingenieur erteilt:</p> <p style="padding-left: 40px;">Gottlieb, Herbert, von Wien (Oesterreich). Weber, Oskar, von Wytikon (Zürich).</p> <p>2. Die Namen der Diplomierten werden im schweizerischen Bundesblatt veröffentlicht.</p> <p>3. Mitteilung an die Genannten, das Rektorat, den Kassier und den Vorstand der Maschineningenieurschule zuhanden der Konferenz.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>	<p style="text-align: center;">4.</p> <p>Maschineningenieurschule, Diplomertheilung an Gottlieb und Weber.</p>
<p>Der Studierende des 1. Kurses der Ingenieurschule Herr Robert Bourquin, von Sonvilier (Bern), ersucht im Hinblick auf seine prekären finanziellen Verhältnisse um Bewilligung eines Stipendiums aus der Albert Barth-Stiftung.</p> <p>Nach Anhörung der HH. Professoren Franel und Kollros und im Einverständnis mit dem Vorstände der Ingenieurschule</p> <p style="text-align: center;">wird verfügt:</p> <p>1. Herr Robert Bourquin, Studierender des 1. Kurses der Ingenieurschule, erhält für das Studienjahr 1913/14 ein Stipendium von 200 Fr. aus der Albert Barth-Stiftung.</p> <p>2. Mitteilung an den Petenten, das Rektorat, den Vorstand der Ingenieurschule und den Kassier.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>	<p style="text-align: center;">5.</p> <p>stud. Bourquin, Stipendium aus der Barth-Stiftung.</p>
<p>Auf den Antrag des Herrn Prof. Dr. Bamberger v. 7. ds. (Nr.19)</p> <p style="text-align: center;">wird verfügt:</p> <p>1. Als Privatassistent bei Herrn Prof. Dr. Bamberger wird für die 2. Hälfte des laufenden Wintersemesters (Januar bis März 1914) mit einer Besoldung von 250 Fr. ernannt:</p> <p style="padding-left: 40px;">Herr Dr. Albert Blaser, aus Freiburg (Schweiz).</p> <p style="text-align: center;">-----</p>	<p style="text-align: center;">6.</p> <p>Dr. Blaser, Ernennung als Assistent.</p>

	<p style="text-align: center;">8. Januar 1914. -----</p> <p>2. Mitteilung an Herrn Prof. Bamberger für sich und den Ernannten, an die Herren Professoren Staudinger und Treadwell, das Rektorat und den Kassier.</p> <p style="text-align: center;">----- 12. Januar 1914. -----</p> <p>Auf den Antrag des Herrn Prof. Dr. Staudinger v. 9. ds. (Nr.38) wird verfügt:</p> <p>1. Herr Prof. Staudinger wird ermächtigt, an Stelle des Herrn Dr. Schmid, der in die Praxis übergetreten ist, Herrn Dr. Heinrich Seibt zur Mitwirkung bei den wissenschaftlichen Arbeiten im laufenden Semester beizuziehen gegen Erlass der Gebühr und des Honorars für das analytische Laboratorium.</p> <p>2. Mitteilung an Herrn Prof. Staudinger für sich und zuhanden des Herrn Dr. Seibt, an das Rektorat, Herrn Prof. Treadwell & den Kassier.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Herr Prof. Dr. Schröter teilt mit Zuschrift vom 10. Januar 1914 (Nr.29) mit, dass er von dem im Jahre 1914 auf die Botanik fallenden Anteil des Huberfonds 600 Fr. für Unterstützung von Studierenden auf botanischen Exkursionen und 500 Fr. für die übrigen Zwecke der Botanik zu verwenden wünsche.</p> <p style="text-align: center;">Es wird verfügt:</p> <p>1. Hiervon wird Notiz am Protokoll genommen.</p> <p>2. Herrn Prof. Schröter wird bei dieser Gelegenheit der Entscheid des Eidg. Finanzdepartements vom 22. Oktober 1912 über die Verwendung des Geldes in Erinnerung gerufen.</p> <p>3. Mitteilung an den Genannten und den Kassier.</p> <p style="text-align: center;">----- 21. Januar 1914. -----</p> <p>Der Studierende des 2. Kurses der Maschineningenieurschule Herr Hans Schneider stellt mit Zuschrift vom 12. Januar 1914 (Nr.47) das Gesuch, es möchte ihm aus der Krankenkasse der Studierenden ein Beitrag gewährt werden an die Kosten, die ihm aus einem Aufenthalte im Krankenasyll Uster vom 26. Dezember 1913 bis zum 10. Januar 1914 erwachsen sind (Gesamtbetrag 129 Fr.50).</p> <p style="text-align: center;">Aus einem ärztlichen Zeugnis des Herrn Dr. med. Berchtold geht</p>
7. Dr. Seibt, Mitwirkg bei den wissensch. Arbeiten von Prof. Staudinger.	
8. Prof. Schröter, Beitrag aus dem Huber-Fonds.	
9. stud. Schneider, Beitrag aus der Krankenkasse.	